

Ausgabe 3 2014

Dezember 2014

36. Jahrgang

VOLVO Club

3 2014



NEWS

Das Magazin des
Volvo Club
Deutschland e.V.



- **Simmerringe für B4B und B16** | Seite 11
- **Über die Alpen mit dem Volvo** | Seite 28
- **Volvo-Kauf in Schweden** | Seite 32
- **70 Jahre PV444** | Seite 34
- **Berichte von Treffen** | Seiten 8, 12, 19, 20, 26, 39, 40, 42, 43





Mit dem 480 durch die Saison 2014

Kurzberichte von Frühjahrs-, Sommer- und Herbsttreffen 2014

Bei einem Gesamtbestand von bundesweit nur noch 788 zugelassenen Volvo 480 (Stand: 1.1.2014, Quelle: www.welt.de/autoatlas/#) wird der Volvo 480, der *Flachgekloppte*, wie ihn ein Buckel-Fahrer beim Volvo-Club Herbsttreffen 2012 nannte, immer rarer auf Deutschlands Straßen. Die Wahrscheinlichkeit, gleich mehreren Exemplaren zu begegnen, ist also eher gering, es sei denn, man besuchte in 2014 die traditionellen Saisonstart- und -abschlussfahrten, ergänzt in diesem Jahr durch eine Volvo 480-Nord-Tour.

4. Mai-Anlassen im Spessart

Traditionell beginnt das Gemeinschaftsleben in der Volvo 480 Saison jedoch zunächst mit dem Mai-Anlassen, organisiert von Frank und Marion aus Fulda, ebenfalls Mitglieder im Volvo-Club Deutschland e.V. Bereits zum vierten Mal wurde zur ersten Ausfahrt des Jahres eingeladen.

Nach der Vogelsbergregion in 2013 stand nun ein Ausflug in den Spessart auf dem Programm.

Immerhin acht Volvo 480 aus Hessen, dem Saarland, Niedersachsen und sogar Schleswig-Holstein fanden den Weg nach Steinau an der Straße, unserem Stützpunkt für das Wochenende vom 16. bis 18. Mai.

Am Freitagabend traf man sich im Landgasthof *Grüner Baum*, um die regionalen kulinarischen Köstlichkeiten zu erkunden. Nicht regional aber jedem Besucher zu empfehlen ist als Dessert der Kaiserschmarrn, der von der Wirtin als Österreicherin originalgetreu zubereitet wurde und absolut lecker ist.

Am Samstag galt der erste Blick dem Wetter: trocken und sonnig! Also stand nichts dem *Schönfahren* im Wege, ein Ausdruck, der sich bei unseren Treffen für die Fahrt auf kurvigen idyllischen Landstrassen eingebürgert hat und zuerst von Nadine aus Frankfurt geprägt wurde. Und es wurde *Schöngefahren!*

Die Streckenführung durch den nördlichen Spessart war sowohl landschaftlich, als auch fahrtechnisch einfach toll und führte uns gegen Mittag nach Lohr am Main,

unserem ersten touristischen Anlaufpunkt des Tages. Nicht nur der blauweiße Himmel, sondern auch die Architektur deuteten auf den Wechsel von Hessen nach Bayern hin. Malerische Fachwerkhäuser und verwinkelte Gassen luden zum gemeinsamen Erkunden der Innenstadt ein. Im Keilerbrauhaus gab es am Mittag die Möglichkeit, einen kleinen Imbiss zu sich zu nehmen. Auf die Verkostung des frischen Bieres mussten zumindest die Fahrer allerdings verzichten.

Das Wirtshaus im Spessart

So gestärkt ging es dann zum Schloss Mespelbrunn. Anfang des 15. Jahrhunderts wurden die ersten Befestigungen erbaut und in den folgenden Jahrhunderten schließlich zum Renaissanceschloss ausgebaut. 1958 wurde hier der Film *Das Wirtshaus im Spessart* mit Lieselotte Pulver in der Hauptrolle gedreht. Während einer Führung erhielt man viele Informationen über die Geschichte des Wasserschlosses. Gut gestärkt mit Kaffee und Kuchen des



Lohr am Main – eine sehenswerte historische Fachwerkstadt mit malerischen Gassen.



Ein Muss bei jedem Treffen: Das obligatorische Gruppenfoto mit den aufgereihten Stars.



Schloss Mespelbrunn – malerische Kulisse für den Film *Das Wirtshaus im Spessart*.



Cafés auf dem Schlossgelände führen wir zurück nach Steinau an der Straße.

Nach einem gemütlichen Abend traten wir am Sonntag dann die Heimreise an.

Den Preis für die weiteste Anfahrt hätte Thomas bekommen, der aus dem Landkreis Schleswig angereist und nicht zum ersten Mal dabei war. Auch der weiteste Weg lohnt sich also – und so entstand das Versprechen: Wenn Du eine Ausfahrt im Norden organisierst, kommen wir auch!

1. Volvo 480-Nord-Treffen

Als tatkräftiger Nordfriese überlegte Thomas nicht lange, sondern plante das 1. Volvo 480 – Nordtreffen. Der Ausgangspunkt war der *Heidehof* in Büdelsdorf und terminlich einigte man sich bewusst auf das Wochenende vom 19. bis 21. September, da man die Tour am Sonntag auf dem 6. *Bad Bramstedter Volvo-Treffen* des Volvo-Stammtisches Schleswig-Holstein ausklingen lassen konnte.

Am Freitagabend ging es los mit einem Abendessen an der Hochbrücke in Rendsburg mit Blick auf vorbeifahrende Schiffe auf dem Nord-Ostsee-Kanal.

Nach dieser maritimen Einstimmung auf den nächsten Tag, gönnte man sich noch einen Absacker im Hotel und war gespannt auf den Samstag. Die Teilnehmerzusammenstellung wechselte von Freitag bis Sonntag, da manche der Nordlich-

ter terminliche Schwierigkeiten hatten. Ein harter Kern von fünf 480ern begab sich auf die von Thomas ausgewählte Strecke. Und ja, wir hatten wieder Glück mit dem Wetter, sonnig, etwas diesig aber trocken!

98 m ü. NN

Unser erstes Ziel war die Globetrotter Lodge auf dem Aschberg mitten im Naturpark Hüttener Berge. Bei gutem Wetter hat man hier einen tollen weiten Blick vom Aussichtsturm. Als Hesse mit Nordsee-Erfahrung überraschten mich die sanften Hügel und Kurven des gar nicht mal soooo platten Landes, überragte der Aschberg mit 98 m ü. NN seine Umgebung doch schon deutlicher, als eine Düne.

Wir kurvten also im wahrsten Sinne des Wortes hinauf und hinab hinter Thomas Richtung Eckernförder Bucht zum Gut Ludwigsburg bei Waabs. Hier erzählte uns der Hausherr viele launige Geschichten rund um Haus und Bewohner, darunter auch von einem Geist, der von einem Gast gesichtet worden sei.

Zu Besuch beim Landarzt

Weiter ging es auf der Halbinsel Schwansen zu Kaffee und Kuchen zum *Café Lindauhof*, der Praxis aus der ZDF-Serie *Der Landarzt*. Tatsächlich kam einem das reetgedeckte Haus mit dem Treppenaufgang irgendwie bekannt vor.

Die eingebauten Querungen der Schlei mittels Fähren waren eine ge-

nauso tolle Abwechslung, wie die Lindaunisklappbrücke, die just hochklappte, als wir dort ankamen. Es ist imposant, was an Stahlfachwerk, zusammengehalten von Bolzen, Nieten und Schrauben seit 1927 seinen Dienst versieht.

Das letzte Ziel der Nord-Tour war die Stadt Schleswig, wo wir nach Besichtigung des Doms weiter ins nahe Haddeby fuhren um im Restaurant *Odins* Spezialitäten aus regionalem und ökologischem Anbau zu genießen.

by

Schon den ganzen Tag war uns Nicht-Nordlichtern aufgefallen, dass viele Namen der Orte auf *by* enden. Dank moderner Informationstechnik fanden wir schnell die Lösung: *by* kommt ursprünglich aus dem dänischen und bedeutete Hof, bzw. eine Ansammlung von Höfen und daher später eben Dorf.

Am Sonntag machten wir auf der Heimreise gen Süden in Bad Bramstedt beim 6. *Bad Bramstedter Volvo-Treffen* des Volvo-Stammtisches Schleswig-Holstein Station. Im Kreis der großen Volvo-Familie waren erstaunlich viele 480er präsent, was zu einer regelrechten Rudelbildung im hinteren Teil des Marktplatzes führte. Die anwesenden zehn Fahrzeuge entsprachen ja auch immerhin 1,27 Prozent der zugelassenen Volvo 480er, was beim Nachfolgemodell C30 immerhin 213 Fahrzeugen entspräche...



Passt zusammen: Aufstellung vor Gut Ludwigsburg bei Waabs, nahe der Eckernförder Bucht.



Über die Schlei – zweimal nutzten wir eine Fähre als *maritimes* Beförderungsmittel.



Warten vor der Stahlfachwerkbrücke, die gerade aufklappte, um Schiffe passieren zu lassen.



Der Aussichtsturm auf dem Aschberg nahe Ascheffel im Naturpark Hüttener Berge.

Auf in den Rheingau

Bereits zum sechsten Mal bildete die *Autowanderung* der IG-Mitte vom 17. bis 19. Oktober den Saisonabschluss.

Fünf *Autowanderungen* wurden von mir im Länderdreieck Hessen – Thüringen – Niedersachsen bereits organisiert.

Eine Abwechslung war somit sehr willkommen: Dieses Jahr organisierten Reiner und Barbara aus Bad Schwalbach mit der Unterstützung von Rüdiger und Nadine aus Frankfurt am Main eine Ausfahrt in den Rheingau. Der Begriff *Autowanderung* deutet schon auf eine stressfreie und touristisch orientierte Veranstaltung hin.

Neue und alte Gesichter trafen sich in der *Wambacher Mühle* in Schlangenbad.

Beim gemeinsamen Abendessen, diesmal mit (Wild-)Spezialitäten aus dem Rheingau wurden wie üblich, Eigenheiten und Besonderheiten der anwesenden 480er theoretisch und auch praktisch auf dem Parkplatz mit einem Blick unter die Motorhaube diskutiert.

Der Namen der Rose

Am Samstag startete die Tour leider in den Nebel, der sich aber gegen Mittag auflöste. Erstes Ziel war das Kloster Eberbach. Während einer Führung erfuhren wir Einzelheiten über die wechselhafte Geschichte des Klosters. Wo schliefen die Mönche, wo arbeiteten sie, wie änderte sich das Aussehen der Klosterkirche im Lauf der Jahrhunderte und welche Räumlichkeiten waren Kulisse für die Innenaufnahmen des Films *Der Name der Rose*.

Den Mittagsimbiss gab es nach der Führung in der Klosterschenke.

So gestärkt ging es entlang des Rheins nach Rüdesheim und dort hinauf zum Niederwalddenkmal. Gemeinsam mit der *Germania* schauten wir bei immer noch leicht diesigem Wetter über den Rhein, bevor es mit der Seilbahn, oder dem 480er hinab nach Rüdesheim ging. (Drei Teilnehmer, einschließlich mir, empfinden Seilbahngondeln als eher unbehaglich.)

Die *Drosselgasse* wurde nur kurz zur Kenntnis genommen, denn unser Ziel war *Siegfrieds Mechanisches Musikkabinett*.

Während einer Führung wurden uns diese musikalisch-mechanischen Oldtimer erklärt und auch vorgeführt.

Die ausgestellten und funktionsfähigen Orchestrions, Reproduktionsflügel und weitere mechanischen Vorläufer der HiFi-Anlage zeugten von der hohen Entwicklungsstufe der Mechanik Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Der Siegeszug der Elektronik war letztendlich im Musikbereich genauso wenig aufzuhalten, wie im Volvo 480. Die Diskussion, ob ein CEM (Central Electronic Module) im 480er eher mehr Freude oder Sorgen bereitet, war daher auch schon öfter Gesprächsstoff bei den Treffen.

Während des Besuchs des Museums klarte der Himmel auf und bescherte uns dann doch noch den Blick auf Weinberge im Sonnenschein und einen glitzernden Rhein.

Nach dem obligatorischen Kaffee, diesmal im Jagdschloss Niederwald, war dann Schönfahren durch den Rheingau angesagt, bevor der Abend in der *Wambacher Mühle* ausklang.

Am Sonntagmorgen verabschiedeten sich einige, die eine weite Heimfahrt hatten, z.B. bis nach Pinneberg, die Anderen fuhrten noch mit nach Wiesbaden auf den Neroberg. Leider war der Blick auf die Stadt etwas getrübt, was aber dem absolut positiven Gesamtfazit der 6. *Autowanderung – Rheingau* keinen Abbruch tat.



480er-Rudelbildung beim 6. Bad Bramstedter Volvo-Treffen des Volvo-Stammtzuchs Schleswig-Holstein.



Am Morgen der Ausfahrt im Herbst 2014 lag noch Nebel über dem Hotel im Rheingau.



Kloster Eberbach – ein Besuch ist jedem zu empfehlen, der in der Nähe ist.



Fazit

Die Treffen waren auch in 2014 eine tolle Gelegenheit, neue Regionen kennen zu lernen, sich auszutauschen und mal mehrere Volvo 480 an einem Ort zu sehen. Auch an dieser Stelle nochmals der Dank an alle Organisatoren, die sehenswerte Locations für sehenswerte Autos ausgesucht und mit tollen Strecken verbunden haben!

Übrigens: Entgegen mancher Meinung im Kreis der Volvo-Fahrer steht auch der Volvo 480 durchaus für Zuverlässigkeit, ist doch bei allen bisherigen Treffen keiner liegen geblieben.

Ich klopfе dennoch mal auf Holz. Schaden kann's jedenfalls nicht, werden die neuesten 480er nächstes Jahr auch schon 20 und die ersten in Deutschland zugelassenen bereits 28 Jahre alt.

Mehr Bilder und Informationen zu den Ausfahrten findet man auf der Webseite www.ig-volvo-480.de

Auch die Planungen für 2015 werden hier rechtzeitig angekündigt, genauso, wie auf der Volvo-Club Seite und in den Volvo 480 relevanten Foren, wie zB. www.480board.de oder www.480er.de.

Bis dahin wünsche ich allen gutes Rollen und man sieht sich wohlbehalten in 2015.

Text und Fotos: Wulf Stengel

ANZEIGE



06.- 08. FEBRUAR 2015
MESSE BREMEN
DIE SAISON BEGINNT IN BREMEN!
SONDERSCHAU: „ITALIENISCHE ELEGANZ“



www.classicmotorshow.de
 Info: +49 (0)4 21 35 05 525
 Öffnungszeiten: 9-18 Uhr



 **TÜVRheinland®**
 Genau. Richtig.

AUTOSTADT



Touristenmagnet über der Stadt Rudesheim: Das Niederwalddenkmal mit der „Germania“.



Prägnante Front – Der Volvo 480 wird wohl der einzige Volvo mit Klappscheinwerfern bleiben.



Für die Raucher ein „Muss“ für die Nichtraucher eine Gelegenheit, die Beine zu vertreten.